

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 40.

Sonntag, den 9. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 9. November.

Se. M. der König hat dem Schwadronsarzte erster Classe Hacker vom Gardereiter-Regimente die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Se. Maj. der König hat bei der Vermählungsfeier die Summe von 500 Thln., und Se. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig die gleiche Summe für die Armen in hiesiger Stadt auszahlen lassen.

— Am 6. Nov. hatte eine Deputation der Stadt Meissen und eine der Dresdner Bogenschützengesellschaft die Ehre, von den hohen Neuvermählten empfangen zu werden und ihre Glückwünsche darzubringen.

— Die für den 24. t. M. bestimmte Trauung J. K. H. der Prinzessin Anna wird, wie man jetzt hört, durch Procuracion stattfinden.

— Dem Vernehmen nach wurde gestern der Besuch Sr. M. des Kaisers Franz Joseph am K. Hofe erwartet.

— J. M. die Königin von Preußen ist gestern Vorm. 10 Uhr nach Berlin, J. H. der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau zu derselben Zeit nach Dessau abgereist. Erstere hatte ihrer neuvermählten Nichte zum Hochzeitsgeschenk ein großes und prachtvolles Service mitgebracht.

— Zur Vervollständigung unserer Berichte über die Vermählungsfeierlichkeiten theilen wir noch mit, daß Se. M. der König nach beendigter Cour eine Deputation der Stadt Leipzig, bestehend aus dem Bürgermeister Koch, Stadtrath Felsche, Stadtverordnetenvorsteher Adv. Francke und Stadtverordneten Leppoc, in einer Privataudienz empfangen und deren Glückwünsche huldvollst entgegen genommen hat, worauf diese Deputation die Ehre hatte, sich der großen Cour bei den hohen Neuvermählten anzuschließen. Zu dem am 5. d. M. veranstalteten Festtheater wurde diese Deputation ebenfalls eingeladen.

— Am K. Hofe sind die Vermählungsfeierlichkeiten mit einem Freitag Nachm. 4 Uhr stattgehabten Galadiner geschlossen worden, zu welchem die Herren Staatsminister, das diplomatische Corps und mehrere andere fremde und hiesige distinguirte Persönlichkeiten zugezogen wurden. Bei

dem Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, Freiherrn v. Beust, fand gestern Abend ein glänzendes Ballfest statt; für heute ist ein solches bei dem K. K. Oesterr. Gesandten Fürsten v. Metternich angesetzt.

— Montag den 10. Nov. Abends 6 Uhr findet im Parterre des mittleren Prinzenpalais Versammlung des K. S. Alterthums-Vereins statt.

— Die populären Vorträge in der Aula der K. polytechnischen Schule zum Besten des für Schüler bestimmten Reisestipendienfonds nehmen Montag den 10. Novbr. Abends 7 Uhr ihren Anfang. Hr. Prof. D. Löwe spricht über den Zusammenhang der Wissenschaften.

— Am 6. Nov. haben die Sitzungen der Commission für Revision des Entwurfs eines Civilgesetzbuchs wieder begonnen. Diese Commission wird sich diesmal mit derjenigen Abtheilung des speciellen Theils des Entwurfs beschäftigen, welche von dem Sachenrecht handelt. Auch die Commissarien der anhaltinischen und der sächs.-thüring. Staaten sind zu den Berathungen wieder hier eingetroffen und die Berathungen finden, wie das erste Mal, wieder unter dem Vorsitze Sr. Exc. des wirkl. Geh.-Raths und Präsidenten des Oberappellationsgerichts D. v. Langenn im Locale des Oberappellationsgerichts hier statt. Die Conferenzen werden diesmal bis in den Januar 1857 dauern und dann im Frühjahr 1857 weiter geführt werden, so daß das Ganze in verhältnißmäßig kurzer Zeit hoffentlich beendigt werden wird.

— Nachdem die Telegraphen-Verbindung zwischen Altenburg, Gera, Roda, Jena und Weimar zum Anschlusse an die Linien des deutsch-österr. Telegraphen-Vereins völlig hergestellt ist, soll diese ganze Linie demnächst für die Beförderung der telegr. Staatsdepeschen sowohl, als für die allgemeine Privatcorrespondenz eröffnet werden. Es werden in dessen Folge die, außer der bereits am 22. Sept. d. J. eröffneten Station Gera, fernerweit auf dieser Linie errichteten neuen Telegraphen-Vereins-Stationen zu Roda den 10. Nov. d. J., Jena den 15. Nov. und Weimar den 17. Nov. dem Betriebe übergeben werden.

— Von heute an sind im Ausstellungslocale des

sächs. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu ausgestellt: Männliches Portrait von Scholz; „Madonna, gen. die Perle“, Kreidezeichnung von Berger; Federzeichnung von Seydel; fünf Basreliefs in Stein geschnitten von F. Tettelbach; „Mönche von Räufern überfallen“, Delgemälde von Meno Mühlig.

— Subhastation: Den 16. Jan. 1857 das Hausgrundstück Nr. 730 Cat. in der Kl. Brüderg. hier (auf 4100 Thlr. gewürdet).

— Heute Sonntag finden in der Kreuzberg'schen Menagerie zwei Vorstellungen statt, um 5 und um 7 Uhr.

— Nachdem in der Gewerbevereinsversammlung am 7. d. Abends vom Vereinsvorstande, Herrn Stadtrath Gruner, das Ableben des Gerichtsraths Vater, welcher dem Vereine seit 20 Jahren angehörte und in demselben 6 Jahre lang Vorstand gewesen, gedacht und die von dem Verbliebenen dem Vereine in so mannichfacher Weise gebrachten Aufopferungen, Belehrungen, wie die Bestrebungen für Entwicklung und Ausbildung des Vereins in wohlverdienter Weise gerühmt, durch Erhebung der Versammlung dem Verbliebenen aber das Zeichen der Dankbarkeit in feierlicher Stille ausgedrückt worden war, hielt Herr Conrector Helmert seinen bei der Einladung angekündigten Vortrag über „die Pilze“ in von ihm gewohnter, höchst anziehender Weise. Zunächst bemerkte der Vortragende, daß man erst seit Erfindung des Mikroskops und mit Benutzung desselben das Zellenleben unzähliger Pflanzen und Gewächse erschlossen habe, verbreitete sich darauf im Allgemeinen, nachdem er der verschiedenen Gattungen der Farren, Moose, Algen, Flechten und Pilze gedacht hatte, seiner gestellten Aufgabe treu bleibend, über die Pilze. Er sprach über Mannichfaltigkeit, wie Verschiedenheit derselben, deren nach D. Rabenhorst in unserm Sachsenlande allein 3234, in Deutschland gegen 6000, auf der ganzen Erde aber wohl gegen 50—60,000 Arten vorgefunden würden. Nachdem der Sprecher in Bezug auf Erzeugung und Lebensdauer der Pilze im Allgemeinen ausführliche Mittheilungen gegeben, wobei er bemerkte, daß sie sich auch künstlich, z. B. durch Bier und Weishefe, erzeugen lassen und eine Lebensdauer von nicht über eine Nachtlänge, auf der andern Seite aber bis zu 1000 Jahren bekundeten, wendete er sich zu den uns näher bekannten vaterländischen Pilzen, von welchen er einige Hunderte in ausgezeichneten Natur-Exemplaren der Versammlung zur Beschauung ausgelegt hatte. Nach D. Rabenhorst brachte er die Pilze in 7 Ordnungen und bezeichnete dieselben in Ur-, Staub-, Faden-, Bauch-, Kern-, Scheiben- und Hutpilzen. Ferner sprach er über den Nutzen, welcher durch die Bildung derselben auf dem Erdboden, über die Schädlichkeit aber, welche beim Anwuchern derselben auf zerstörbaren Stoffen (Hauschwamm) sich herausstellt, und wies wiederum auf die Wohlthat und Gefährlichkeit hin, welche sie als Nahrungsmittel der Menschen herbeiführen. Hierbei bemerkte er, daß die Pilze wegen ihres großen Stickstoffgehalts die nahrhaftesten Pflanzen für uns bilden, namentlich aber in nassen Jahrgängen, wenn andere Früchte als Lebensproducte weniger gerietzen, sie in größeren Mengen sich zeigten und dann gleichsam als Ersatz für den Ausfall jener zu betrachten sein dürften. S.

Tagesgeschichte.

Nach einer neuerdings ergangenen Verfügung ist die Annahme von Geschenken und anderen Vortheilen für Amtshandlungen in Preußen nur unter vorgängiger Genehmigung der Dienstbehörde zulässig und, wenn diese Genehmigung erfolgt ist,

auch straflos. Zur Ertheilung solcher Genehmigung sind übrigens nicht die Provinzial-Behörden, sondern allein die Ministerien zuständig.

Gutem Vernehmen nach ist die Zustimmung aller deutschen Regierungen zu den von der Wiener Münz-Conferenz gefassten Beschlüssen als gesichert zu betrachten.

Wieder ist eine historische Persönlichkeit Weimars geschieden, der General-Major a. D. Frhr. v. Linke. Er hat sich im Befreiungskriege bei Wartenberg, an der Rappach und noch bei anderen Gelegenheiten ausgezeichnet. York's That im Kleinen nachahmend, hatte er sich mit seiner Truppe, anscheinend gezwungen, im Herzen freiwillig, den Allirten ergeben. Karl August wußte die Motive der That und die Umstände, unter denen sie geschah, zu würdigen und entzog ihm seine Gunst nicht. Unter dem vorigen Großherzoge dagegen lebte er zurückgezogen und in halber Verbannung vom Hofe, wie man sagt, wegen eines Conflictes, den er mit dem Bruder des Großherzogs, Herzog Bernhard, gehabt. Der gegenwärtige Großherzog ließ es eine seiner ersten Handlungen sein, durch Uebersendung des Großkreuzes des großherzoglichen Ordens dem Greise einen Beweis der Anerkennung seiner einstigen tapferen Thaten zu geben. Linke war eine echt soldatische Natur, kernhaft, gerade, aber auch derb und unter Umständen rauh.

Vom Rheine schreibt man: „Die Weinlese hat nun auch an der Nahe begonnen, und man rechnet dort den Ausfall der Quantität etwas reichlicher, als den des vorigen Herbstes. Dagegen wird die Qualität dem 1855r lange nicht gleich kommen, indem die Trauben in den kalten Nächten bedeutenden Frostschaden erlitten haben. Mostkäufe sind bis jetzt noch nicht abgeschlossen, und es ist zu befürchten, daß der ärmere Winzer seine diesjährige Erceenz entweder verschleudern oder selbst keltern und lagern müssen wird. — Die Wein-Zeitung des „Deutschen Verkehrs“ schreibt über den heurigen Herbst: „Das Ergebnis der 1856r Aernthe ist wenigstens in qualitativer Beziehung überall befriedigend ausgefallen. Nur an der untern Mosel, am äußersten Ende des Weinreichs, klagt man über die geringe Güte des diesjährigen Erzeugnisses. Auch an der obern Haardt Rheinbairern will man es nicht einmal dem 1855r gleichstellen. Dagegen ist man am Rhein und in Franken mit der Güte durchaus zufrieden und weist dem jungen Wein seinen Rang neben dem vorjährigen an. Württemberg, Baden, Elsaß stellen den 1856r über den 1855r. Die äußersten südlichen Spizen des Weinreichs, etwa vom dreiunddreißigsten Breitengrad an — die Canarischen Inseln, Portugal, einen großen Theil Spaniens, Sicilien, Griechenland, Kleinasien — verheert immer noch die Traubenkrankheit. Was nördlicher liegt — südliches Frankreich, Mittelitalien, Nordspanien — hat wenig, aber gut geerntet. Sehr befriedigend fällt im Ganzen die Lese Ungarns, nach Frankreich des reichsten Weinlandes, aus.“

In Bezug auf das in Aussicht stehende Bündniß zwischen Frankreich und Rußland, wodurch das Verhältnis zwischen Frankreich und England allerdings einen bedeutenden Stoß erhalten würde, Folgendes: England und Frankreich, die zusammen den Frieden schlossen und zusammen Krieg führten, sind in Bezug auf alle großen europäischen Fragen einig, und nur hinsichtlich einer einzigen Frage von ziemlich unerheblichem Interesse waltet eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen ob. Die Differenz wird durch ein vorhergehendes Einverständnis oder durch eine Conferenz ausgeglichen werden. Es ist das der einzige Punkt, um dessen Entscheidung es sich handelt. Für alle Fälle jedoch hegen wir die feste Ueberzeugung, daß der Zwist bald gehoben sein wird und daß wir dabei die doppelte Klippe, entweder das englische Bündniß zu schwächen oder den eingegangenen Verpflichtungen nicht nachzukommen, glücklich umschiffen werden.

Lord Palmerston hat während seines Aufenthaltes in Man-

heft
wie er
allerd
mit r
führu

Recht
Ernt
strebe
Glau
Sie fi
nach
Capit
hoffn
unter
gen P
zu ler
die m
ist.

Halt
an d
ist ja
und
Theil
nung
gern
bet u
glaub
Natur
diger
Schw
haben
gibt
schaffe

ich ve
und
oft ge
eine d
sieht.
Fleisch
fer D
Weis
äuser
Ausst
leicht
Kreise
der
Kreise
ist de
Das
wenig
tigste
zusam
schaft
Ge se
wollt
Kirche
schebe
men,
lichen

hexter drei Reden gehalten. Er bemerkte unter Anderem, daß, wie er glaube, der Friede ein dauerhafter sein werde, daß aber allerdings die Fortdauer desselben von der Gewissenhaftigkeit, mit welcher die vertragsmäßig festgesetzten Bedingungen zur Ausführung kämen, abhängen.

Kirchliche Briefe.

Vierter Brief.

Werthgeschätzter Freund!

Sie sind, wie Sie schreiben, auch überzeugt, daß das Wort Rechtschaffenheit auf den Lippen vieler ist, denen es gar nicht Ernst damit ist; Sie meinen aber, wenn das Rechtschaffenheitsstreben ernstlich sei, dann sei es ohne Glauben mehr werth, als Gläubigkeit und Bekenntnistreue ohne diese Rechtschaffenheit. Ja, Sie führen mir das 25. Capitel des Matthäus an, wo der Herr nach den Werken der Liebe richtet und den letzten Vers des 13. Capitels im 1. Corintherbrief, wo Paulus Glauben, Liebe und Hoffnung als das Bleibende bezeichnet, aber die Liebe die größte unter ihnen nennt. Nehmen Sie sich Zeit, Verehrtester, den ganzen Paulus aus der Apostelgeschichte und seinen Briefen kennen zu lernen, dann werden Sie sehen, daß die Liebe, die er meint, die nothwendige Frucht des wahren Glaubens an den Mittler ist. Alle Menschenliebe muß in der Liebe zu Gott Wurzel und Halt haben, wie kann man aber den Freund lieben, an den d. h. an dessen Freundschaft man nicht glaubt? Rechte Freundesliebe ist ja gegenseitige Hingabe des Herzens und Lebens an das Herz und Leben des Freundes, weil man weiß, da allein sei unser Theil und Heil. Und was die berühmte Stelle von der Erscheinung des Herrn zum Gerichte betrifft, die er selber seinen Jüngern verkündet, so erinnere ich Sie an sein Wort: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.“ (Marc. 16, 16.) — Natürlich! Der kann nicht rechtschaffen sein, der nicht mit freudiger Liebe seinem heiligen Gotte und somit seinen Brüdern und Schwestern auf Erden angehört — und woher will er diese Liebe haben, wenn nicht aus der Gnade Gottes, der die Sünden vergiebt und zur neuen Heiligung alles Wollen und Vollbringen schafft?

Es ist nun kein zu großer Sprung, lieber Freund, wenn ich versprochenen Maßen über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche mit kurzen Worten rede. Staat und Kirche werden oft ganz unverständiger Weise von zwei Parteien vertreten, deren eine die andere als etwas Fremdes, wo nicht gar Feindliches ansieht. Und doch wüthen auf diese Art beide gegen ihr eigen Fleisch. Es ist ein lächerliches Unternehmen, wenn man zu dieser Debatte staatsmännische, rechtswissenschaftliche und andere Weisheit aufbietet, da doch ein unbefangenes Denken auf Grund äußerer und innerer Erfahrung, dem der Heiland mit seinem Ausspruch über den Zinsgroschen zu Hilfe kommt, das Rechte leicht finden wird. Staat und Kirche sind zwei concentrische Kreise, d. h. zwei Kreise mit Einem Mittelpunkte. Der engere ist der Staat, der weitere die Kirche. Aber wir Alle stehen in beiden Kreisen. Nicht die Geistlichkeit ist die Kirche und nicht der König ist der Staat, so wenig wie der Bürgermeister die Stadt ist. Das Wort jenes französischen Königs: „l'état c'est moi!“ hat wenigstens den Gluch vieler Generationen auf sich. Die mächtigsten Staaten der vorchristlichen Jahrhunderte sind eben darum zusammengestürzt, weil ihnen der Halt religiös kirchlicher Gemeinschaft fehlte; und es würde sehr viel Undankbarkeit oder Geschichtsunkennntniß verrathen, wenn man nicht zugeben wollte, daß der Staat und die Schule Leben und Kraft erst der Kirche verdanken. Wenn also Etwas zu Gunsten der Kirche geschehen soll, so soll Das auch den Staatsbürgern zu Gute kommen, die ja eben Alle, wenigstens der Berufung nach, in der kirchlichen Gemeinschaft stehen. Nur haben dann Alle darauf zu

sehen, daß die kirchliche Thätigkeit der Andern zugleich eine religiöse, d. h. eine innerlich nothwendige und heilsame sei. Und es hat da Jeder, der überhaupt nach Gott, Heiland, Leben und Tod noch fragt, nicht bloß das Recht, sondern die Pflicht (das erstere auch äußerlich, namentlich in der evangelischen Kirche), an dem Leben, nämlich dem religiösen Leben der Kirche, sich regsam zu betheiligen. Wenn also Staatsdiener, hoch oder niedrig, sich von dem kirchlichen Leben und seinen Interessen völlig zurückziehen, so ist das ein Zeichen entweder grenzenlosen Leichtsinnes oder einer großen geistigen Beschränktheit. Oder können Sie mir das widerlegen, lieber Freund?

Aber — „gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“, nicht bloß „Gott, was Gottes ist.“ — Jeder, der kirchlich religiöses Leben in seiner Brust trägt, wird nun auch die heilige Ordnung des Staates anerkennen und fördern und der „Obrikeit unterthan“ sein, „die von Gott ist“. Es ist der Ruin des Staates, wenn das christlich kirchliche Bewußtsein zu schwinden beginnt, sei es nun durch Unkirchlichkeit oder durch nur starr formelle Kirchlichkeit — wie in manchen katholischen Ländern. — Jeder steht in Staat und in Kirche und darum soll auch in Jedem der Staat und die Kirche feststehen. Wir helfen selber die äußere Ehrbarkeit und Gesezlichkeit untergraben, wenn wir den Glauben an die göttlichen Ordnungen auf Erden und im Himmel, in und außer uns zu stützen und zu kräftigen nicht eifrig bemüht sind. Sollte aber etwa ein falsches, einseitiges Kirchenthum, wie es wohl auch auftritt, uns dazu berechtigen, die Kirche Christi an sich zu verachten? Siebt's nicht auch ein forcirtes, einseitiges Staatsthum, voller Form und ohne Geist und Leben, ja in seiner Formensülle dem Geiste und dem Leben feindlich?

Diese Fragen sind bei den Laien so vernachlässigt! Sie sind aber so wichtig, mein werther Freund, und ich verspreche mir so Viel von einer allseitigen ernsten und gewissenhaften Besprechung derselben, daß ich heute doch dabei stehen bleiben will.

Leben Sie wohl; auch die Meinigen u. s. w.

Königliches Hoftheater.

Die Besprechung der Oper „Iphigenia in Tauris“ muß eingetretener Hindernisse wegen bis nach der nächsten Aufführung verschoben bleiben.

D. Red.

Bermischtes.

* Solida Baldina, die wilde Jägerin, ist mit Concurrency bedroht. Eine jagdlustige Frau in Berlin hat einen Jagdschein nachgesucht und ist, weil ihr derselbe von ihrer Behörde verweigert worden, deshalb bis ans Ministerium gegangen. Wie die Sprache bloß einen Waidmann und nicht auch eine Waidmännin kennt, so spricht das Gesez ebenfalls nur von Jägern und nicht auch von Jägerinnen. Folglich hat die moderne Baldina vorläufig noch Anstand nehmen müssen, selbst mit Schießgewehr und Pulverhorn auf den Anstand zu gehen.

* Der Banquier Mirès in Paris kann sich freuen. Er hat, wie Börsenkennner ihm nachgerechnet haben, bloß im October fünf Millionen Francs in Papieren especulirt! Das Traurige bei der Sache ist nur, daß Andere genau so viel especulirt haben. — Glück nennt man das, was Mirès gehabt hat, und wir sagen, was Jener sagte: Welches Glück für das Glück, daß es blind ist. Es müßte verzweifeln, wenn ihm plötzlich die Augen aufgingen über seine Günstlinge.

* Im freien Amerika gehört auch das Wahrsagen zu den freien Künsten. Denn in den New-Yorker Zeitungen empfiehlt sich mit einer Dreistigkeit eine Wahrsagerin zu allen möglichen Entschleierungen der Zukunft, mit der ausdrücklichen Versicherung: „Sie garantiert für ihre Kunst.“ Ein neckisches Spiel des Zufalls ist es, daß der Name der speculativen Zigeunerin „Madame Meyer“ lautet.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, den 8. Novbr. K. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Randrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schlef. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 100 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 140 B. — do. Weim. 129 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 292 $\frac{1}{2}$ G. — do. Löb.-Zitt. 61 $\frac{1}{2}$ G. — do. Magd. Leipz. 278 B. — Neue 234 $\frac{1}{2}$ B. — do. Thür. 130 B. — Wiener Bankn. 96 $\frac{3}{4}$ G. — Loidedor 10 $\frac{1}{2}$ G.

Wien, Sonnabend, den 8. November. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 84. — Nationalanlehen 82 $\frac{3}{4}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 90. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ 90. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 21 $\frac{1}{2}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 105 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — Bankactien 1022. — Escomptbankactien, Niederöstr. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 311 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn 2425. — Donau-Dampfschiff. 576. — Lloyd — Actien d. Creditbank 296 $\frac{1}{2}$. — do. Elisab. Westb. 201 $\frac{1}{2}$. — do. Theisbahn — Amsterd. — Augsb. 107 $\frac{1}{2}$ B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$ B. — Lond. 10, 19 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 123 $\frac{1}{2}$ B. — K. f. Münzducaten 10 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Sonnabend, 8. November. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 79 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 78 G. — öst. Loose 101 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 140 G. — do. Darmstadt. 137 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 99 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 101 $\frac{1}{2}$ G. — do. Oestreich. 145 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar'sche 128 G. — Berlin-Anhalter 163 G. — Breslin-Stettiner 136 G. — Ludwigshafen-Verbacher 139 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlesische Lit. A. 198 G. — öst.-franz. Staatsbahn 129 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 111 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) 151 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 151 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6, 18 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 2 Monat 79 $\frac{1}{2}$ G. — Wien 2 Monat 94 $\frac{1}{2}$ G.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Sonntag, den 9. Nov.: Der artesische Brunnen. Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
 - II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
 - III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Ank. Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u.
 - IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Ank. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
 - V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 6 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 8 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 4 u.
 - VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 $\frac{3}{4}$ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 $\frac{1}{4}$ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 $\frac{3}{4}$ u. (Wien). — Ank. (in Altstadt) Mrgs. 3 $\frac{1}{2}$ u. 9 u., Vorm. 11 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 9 $\frac{1}{4}$ u., (in Neustadt) Mrgs. 3 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.
- Dampfschiffahrt. Mrgs. 6 Uhr nach Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 10 Uhr nach Weissen und von da Nachm. 2 Uhr nach Riesa zum Anschluß an die Eisenbahnzüge. — Nachm. 3 Uhr nach Weissen.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger. Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr. Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage. Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Musikalisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. leistungsfähigsten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benützung.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Auction.

Von Montag den 10. his Sonnabend den 22. Nov. täglich früh von 10 Uhr an sollen in hies. K. Bezirksgerichts- und Rath's-Auction — innere Rampesche Gasse Nr. 21 — die zu mehreren Nachlässen gehörigen

Preiosen, Mobilien und Effecten,
als: gold. u. silb. Taschenuhren, gold. Ringe, Nadeln, Broschen, Ohrgehänge u. verschied. Silbergeräthe; Meublement von Mahag. u. Kirschbaum u. div. andere Meubles, 1 gutes tafelf. Fortepiano, von Gräbner gefertigt, 1 Bronze-Lüster, Trumeaux u. and. Spiegel, Stuh- u. Wanduhren, gute männl. u. weibl. Kleidung, Federbetten, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche; 1 Scheibebüchse, 1 gute Doppelflinte, einige musikalische Instrumente, Pierers vollständ. Universallerikon u. div. and. Bücher, 1 schönes Wappen u. 1 Krone von Sandstein, Porcellan, Glas, Steingut, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Eisen-, Blech- u. viele and. Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend überlassen werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Bezirksgerichts- und Rath's-Auctionator.

Glistir-Sprizen
und chirurgische Instrumente
empfeht als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen

Julius Böhmer,

Babergasse.

1. Ou
2. In
3. Di
4. Ha
5. Ou
6. Co
7. Wi
8. We

Heute

1. Gr
2. Ou
3. Di
4. Fin
5. Ou
6. Jur
7. Der
8. Zw

Von

Mr.

der au
hand

Dur

vom Sa
Alle
bekan

En

Der Arb

Linckesches Bad.

vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

Program m.

- | | |
|--|---|
| 1. <i>Ouverture zu Martha von Flotow.</i> | 9. <i>Ouverture zur Felsenmühle von Reissiger.</i> |
| 2. <i>Introduction aus Zampa von Herold.</i> | 10. <i>Duett aus Wilhelm Tell von Rossini.</i> |
| 3. <i>Die Humoristiker, Walzer von Lanner.</i> | 11. <i>Hoffnungsleuchten, Walzer von H. Hünerfürst.</i> |
| 4. <i>Haute volée-Quadrille von Strauss.</i> | 12. <i>Gazellen-Polka von Jos. Gungl.</i> |
| 5. <i>Ouverture zu Rosamunde von Fr. Schubert.</i> | 13. <i>Traumbilder, Fantasie von Lumbye.</i> |
| 6. <i>Concert-Arie von Beriot.</i> | 14. <i>Finale aus: die Hugenotten von Meyerbeer.</i> |
| 7. <i>Wiener-Fruchteln, Walzer von Strauss.</i> | 15. <i>Tanz-Perlen, Walzer von Jos. Gungl.</i> |
| 8. <i>Wehrmanns-Lust, Marsch von Hamm</i> | 16. <i>Tadolini-Galopp von Lanner.</i> |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Program m.

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Gruss an Breslau, Marsch von Fr. Laade.</i> | 9. <i>Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber.</i> |
| 2. <i>Ouverture zu Semiramide von Rossini.</i> | 10. <i>Paris-Walzer von Strauss sen.</i> |
| 3. <i>Die Troubadours, Walzer von Lanner.</i> | 11. <i>Sans-souci-Polka von Strauss jun.</i> |
| 4. <i>Finale des 1. Acts aus Adèle de Foix von Reissiger.</i> | 12. <i>Musikalische Launen, Potpourri von Fr. Laade.</i> |
| 5. <i>Ouverture zu Yelva von Reissiger.</i> | 13. <i>Ouverture zur Zauberflöte von Mozart.</i> |
| 6. <i>Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss jun.</i> | 14. <i>Peterhofer-Ball-Klänge, Walzer von Fr. Laade.</i> |
| 7. <i>Der Frauenkrieg, Quadrille von Fr. Laade</i> | 15. <i>Nacht-Veilchen, Polka-Mazurka von Strauss.</i> |
| 8. <i>Zweites Marschpotpourri von Lieder.</i> | 16. <i>Mephisto-Galopp von Labitzky.</i> |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Heydel's Restauration zum Schweizerhäuschen.
Von 4 Uhr an Tanz-Soirée und von 5—8 Uhr Tanzverein.
Heydel.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Ein wissenschaftlich gebildeter Engländer, der an einer öffentlichen Schule wirksam ist, wird durch die **Arnoldische Buchhandlung** am Altmarkt zu gründlicher Unterrichtsertheilung in seiner Muttersprache angelegentlich empfohlen.

Geneigter Beachtung empfohlen!

Durch die eingetretene kalte Witterung veranlaßt, habe ich von heute an meinen

Blumen-, Frucht- und Bouquet-Verkauf

vom Hause Altmarkt Nr. 3. nach Altmarkt Nr. 2. in den Hof des **Palais garni** verlegt.

Alle von mir seit so vielen Jahren gelieferten feinen **Blumenbindereien** werden nach wie vor in **bekannter solider Weise** auch ferner von mir ausgeführt.

Friedrich Dreisse, Handelsgärtner.

Altmarkt Nr. 2, im Hofe des Palais garni.

Empfehlung!

Eine letzte Sendung **altes** Bayersches Bier ist eingetroffen und empfiehlt solches als ausgezeichnet

C. F. Hopfe,
Schloßgasse Nr. 13.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaa ren v. **M. Querner,** gr. Schießg. 11

Musikalien- Leihanstalt

von
ADOLPH BRAUER,

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

Beim Beginn der Winter-Saison erlaube ich mir, dem musikliebenden hiesigen und auswärtigen Publikum meine gut und zweckmässig eingerichtete Musikalien-Leihanstalt bestens zu empfehlen. Dieselbe enthält eine reiche Sammlung der besten Werke aus allen Fächern der Musik und wird unausgesetzt mit allen Neuigkeiten von einigem Belang und guten älteren Werken vermehrt.

Alljährlich erscheint über diese neuen Anschaffungen ein gedruckter Bericht, deren Neunter (Preis 1½ Ngr.) so eben erschienen ist.

Abonnements-Bedingungen.

I. Klasse. (Vortheilhaftestes Abonnement.)

Wer sich mit 12 Thlr. auf ein Jahr, oder mit 6 Thlr. auf ein Halbjahr abonnirt, erhält nach völlig freier, beliebiger Auswahl für 10 Thlr. und resp. für 5 Thlr. neue Musikalien als Eigenthum und kann dieselben bereits beim Beginn des Abonnements entnehmen. Ausserdem be-
rechtigt dieses Abonnement zur Benutzung der Leihanstalt wie die folgenden Klassen:

						und erhält an Musikalien geliehen: für 5 Thlr.
II. Klasse	1 Jahr mit 5 Thlr.	—	Ngr.			
III.	½ "	2 "	15 "			5 "
IV.	¼ "	1 "	10 "			5 "
V.	1/8 "	1 "	— "			3 "
VI.	1 Mon.	— "	15 "			3 "

Alles Weitere durch gratis auszugebende Prospekte.

Adolph Brauer,

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

Großes Lager von acht Amerikanischen Gummischuhen

für Herren, Damen (in 3 verschiedenen Formen) und Kinder.

Beste Qualität. Billigste Preise.

Deutsche Glanz-Gummische (Sarburger)

für Herren à 1½ Thlr., für Damen à 1 Thlr., für Kinder à 20 Ngr.

Robert Besser, Altmarkt Nr. 24, Ecke der Seegasse.

**ÄCHTE HAVANA-
CIGARREN.**



Ferdinand Elb.

Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.

P f a n n k u c h e n

von bekannter Güte empfiehlt

Café du Levant,

Baughner Straße.

C. Stiehler,

Conditör.

R
e
Verla
veran
die H
Name
Ane
C. B
Moy
Mori
Gust
C. M
Gust
Joh.
Carl
Juliu
Emil
Franz
Richa
Louis
S. C

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction. preiswürdigen Instrumente

Soiréen für Claviermusik.

Die Endesgenannte beehrt sich, einem geschätzten musikalischen Publikum hiermit anzuzeigen, dass sie im Verlauf der nächsten beiden Monate

drei Soiréen für ausgewählte Claviermusik

veranstalten wird. Das Nähere bleibt weiterer Bekanntmachung vorbehalten.

Unterzeichnungen zu Sperrsitzen für **alle drei Soiréen** zu 2 Thlr. und zu 1 Thlr. 15 Ngr. nimmt die Hofmusikalienhandlung von Meser entgegen. Ein Billet zu einer einzelnen Soirée kostet 1 Thlr. Dresden, den 30. October 1856.

Marie Wieck.



G. Kreutzberg's große Königlich Niederländische weltberühmte

MENAGERIE

in der großen Bude auf dem Judenteiche.

Um dem so allgemein ausgesprochenen Wunsche zu genügen, werden von jetzt ab **Sonntags zwei ausserordentliche Vorstellungen** die erste um 5, die zweite um 7 Uhr gegeben. Zum Schluß einer jeden:

„Das Afrikanische Gastmahl“,

wobei der Thierbändiger **G. Kreutzberg** alles bis jetzt Gezeigte überbieten wird. Auch wird der vortigirende Löwe durch seine außerordentliche Dressur gewiß die höchste Bewunderung erregen.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,

Eigenthümer der Menagerie.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen. **Der Obige.**

Prager Putzsteine à Stück 2 Ngr.

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle.

In Dresden zu finden bei den Herren
C. F. Allmer, Freiburger Platz Nr. 22,
Aloys Beer, Osttra-Allee Nr. 11,
Moriz Claus, Waisenhausstraße Nr. 31,
Gustav Eschenhagen, gr. Plauensche Gasse 5,
C. A. Fincke, gr. Reitbahngasse Nr. 30,
Gustav Flechsig, am Pirnaischen Platz,
Joh. Friedr. Grämer, Schloßgasse Nr. 29,
Carl Hajthorst, gr. Meißner Gasse,
Julius Herrmann, am Elbberg,
Emil Hiehle, Scheffelgasse Nr. 13,
Franz Hoppe, Wilsdruffer Gasse Nr. 47,
Richard Kämmerer, Bauzner Straße Nr. 26,
Louis Kurz, Bauzner Straße Nr. 14,
P. G. Knauth, Scheffelgasse Nr. 4,

Gustav Lüder u. Co., Neumarkt Nr. 2,
F. A. Markowsky, Altmarkt Nr. 18,
C. C. Melzer, Osttra-Allee Nr. 28,
Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10,
Moriz Koch, Neust., gr. Meißn. Gasse Nr. 14,
Carl Siegel, an der Kreuzkirche Nr. 1,
C. D. Schmidt, Neustadt am Markt,
Louis Tilly, Weißgasse Nr. 8,
F. Westmann, Schloßg., Ecke der gr. Brüderg.,
Fedor Winter, Neustadt, Ritterstraße Nr. 4,
 und bei

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Niederlage

veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

8
Thüringer Knackwürstel
 empfing u. empfiehlt **Carl Preißler,**
 Altmarkt Nr. 13.

Unter den von Herrn Hermann Anschütz hier in Nr. 45 der „Sächsischen Vorzeitung“ verzeichneten Firmen derjenigen hiesigen Handlungen, die seinen fabricirten **Gesundheitskaffee** führen, ist der meinigen aus Versehen keine Erwähnung geworden. Deshalb erlaube ich mir hiermit ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß ich ebenfalls Lager von diesem

Gesundheits-Kaffee

halte. Derselbe ist vom Hrn. Hof- und Medicinalrath D. Schwarze hier geprüft und laut untenstehender Copie attestirt worden.

Carl Preißler,

Altmarkt Nr. 13.

(Copie.) Das mir von Herrn Kaufmann Hermann Anschütz in Dresden zur Untersuchung übergebene Caffeesurrogat habe ich in seiner Zusammensetzung nicht nur als ein unschädliches, sondern dem wirklichen Caffee an Geschmack sehr ähnliches Getränk befunden und kann daher dasselbe als eines der besten Surrogate besonders den Freunden der Homöopathie anempfehlen

Dr. Schwarze,

K. S. Hof- u. Fürstl. Neuf. Medicinalrath.
 Homöopath. Arzt in Dresden.

In meinem Verlage erscheint nächstens:

Leid und Lust.

Lieder-cyclus für eine Singstimme mit Pianoforte, von

Joh. Wolf v. Ehrenstein,

Op. 11.

sowohl in 2 Heften als auch einzeln Nr. 1—12.

Von demselben Componisten sind vorrätzig:

- Op. 1. **Drei Gesänge** für Sopran od. Tenor mit Pianoforte. 10 Ngr.
- Op. 4. **Die Mondbraut**, Ballade für Sopran oder Tenor mit Pianoforte. 15 Ngr.
- Op. 5. **Liebesbotschaft**, für Tenor oder Sopran mit Pianoforte. 7½ Ngr.
- Op. 10. **Was wohl das Vögle singt**, für eine Singstimme mit Pianoforte. 5 Ngr.

Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalien-Handlung.
 Schlossgasse Nr. 17.

Angelkommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 8. November bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Royal. Se. Durchl. Fürst Sapicha mit Dienerschaft aus Lemberg. Böhme mit Frau Gemahlin, Gutshof. aus Döpenau. Dingelben, Geschäftsfreis. aus Chemnitz. v. Grumbkow. f. Oberförster aus Dresden. v. Studnik aus Torgau. Spangenberg, Kfm. aus Leipzig. Sigmund, Kfm. aus Reichenberg.
Hôtel de Saxe. Rich. Jaffe, Stud. aus England. Fr. Maurer aus Darmstadt. Ludw. Maurer, Fabrikant aus Darmstadt. Rosenberg, Rentier aus Holstein. Paraid mit Schwester und Cousin aus Amerika. v. Balofsky, Stabs-Capitain aus Petersburg.
Hôtel Victoria. Hezekiah Huntington nebst Gattin und Courier. Rentier aus Amerika. Titus S. Trebic, Rent. aus Amerika. Jonathan M. Trebic, Rent. aus Amerika. Frau v. Gruner nebst Kammer-Jungfer, Generalconsuls-Gattin aus Leipzig.

Chevalier Victor D'hoop aus Gand. Chevalier J. B. D'hoop, Propr. aus Gand. Mad. Marie Louise D'hoop aus Prag. R. N. Swinburne, Leutnant aus England.
Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Se. Durchl. Fürst Bagration-Muchrantsky und Suite aus St. Petersburg. Gilbert, Inspector der Colonia aus Geln. Otto Krauel, Componist aus Rostock. Emil Dellermann, Kfm. aus Kennepe. Heinrich Kirberg, Kfm. aus Kennepe. Roskoti, Kfm. aus Chemnitz. Robert Heynig, Handlungsreis. aus Kotho. Friedrich Schulz mit Familie, Baumstr. aus Rybnik.
Stadt Gotha. Theodor Müller und Familie, Kfm. aus Leipzig. August Prager, Polizeibeamter aus Leipzig. Eduard Pöschel, Handlungsreis. aus Glaugau. Eduard v. Scheinvoegel, Stabs-Capitain aus Petersburg. Mad. Bolger und Kind aus Geln.

Hierzu eine belletristische Sonntags-Beilage.

Bischof

à Flasche 9 Ngr.

empfiehlt

Carl Preißler,

Altmarkt Nr. 13.

Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalienhandlung

Schlossgasse Nr. 17

empfiehlt

Tanz-Album für 1857,

enthaltend: 22 der neuesten und beliebtesten Tänze für Pianoforte in sehr eleganter Ausstattung.

Preis nur 1 Thlr. Einzeln-Preis 6 Thlr.

Vergnügungsanzeiger

für Dresden und Umgegend, Sonntag, den 9. Novbr.

Reisewitz: Concert und Ball.

Strehlen: Tanzmusik.

Lockwitz: Kirmesfest.

Burgk: Kirmesfest.

Weintraube: Tanzmusik.

Deuben: Kirmesfest.

Zschiedge: Kirmesfest.

Bruchschke: Concert und Balkmusik.

Zaukeroda: Kirmesfest.

Walthers Weinberg (Oberlöbnitz): Kirmesfest.

Kesselsdorf: Kirmesfest.

Laubegast: Tanzmusik.

Blasewitz: Tanzmusik und Vorkirmes.

Rothe Schenke: Kirmesfest und Tanzvergnügen.

Potschappel: Kirmesfest.

Steiger: Kirmesfest.

Mänichen: Casino.

Wochenrepertoire des K. Hoftheaters:

Montag: Nur eine Seele.

Dienstag: Die Braut von Messina.

Mittwoch: Iphigenia in Tauris.

Donnerstag: Concert auf dem Contrabaß, vorgetragen von Herrn Simon. Zurücksetzung.

Freitag: Così fan tutte.

Sonnabend: Hansjürge. Tanz. 3. G. Mein Glücksstern. Tanz.

Sonntag: Hamlet.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Ernst Wutke eine Tochter.

Getraut: Herr Gustav Weber mit Fräulein Marie Straube. —

Herr Richard Beckert mit Fräulein Therese Finke.

Gestorben: Frau Louise Magdalene Fasoldt, geb. Ehrh. — Frau

Generalmajorin Sophie Oberreit, geb. Scheffel. — Fr.

Hüttenmstr. Carl Gottlieb Schneider.